

**Zeitschrift:** Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik  
**Band:** 5 (1950)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Der Friedhof des Atlantik : die Sandinsel vor Neuschottland  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-654269>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Friedhof des Atlantik

## Die Sandinsel vor Neuschottland

Südöstlich von der Küste der kanadischen Provinz Neuschottland liegt unter  $44^{\circ}$  Nord und  $60^{\circ}$  West *Sable Island*, die „Sandinsel“ (Abb. 1), etwa 40 km lang und 1,5 km breit. Die halbmondförmige Insel ist der Rücken einer 320 km langen und 120 km breiten unterseeischen Sandbank. Sie besteht aus 2 parallelen Reihen von kaum 15 m hohen Sanddünen, die eine 8 km lange Lagune einschließen. Sie war,

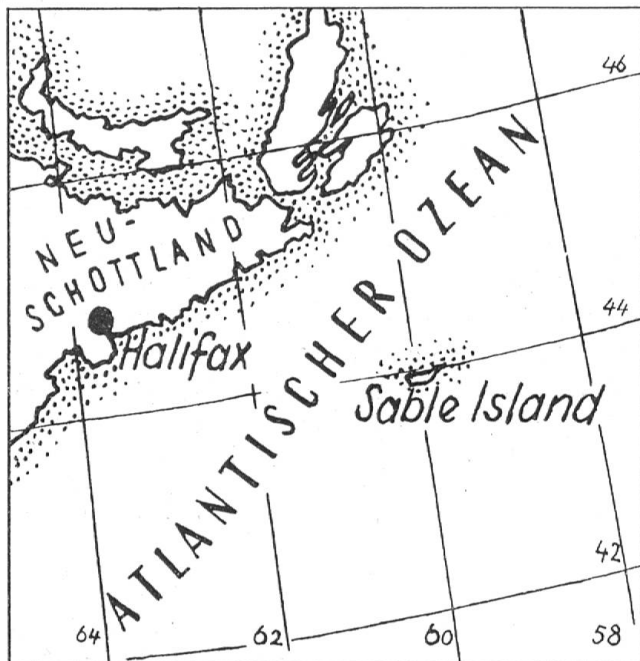
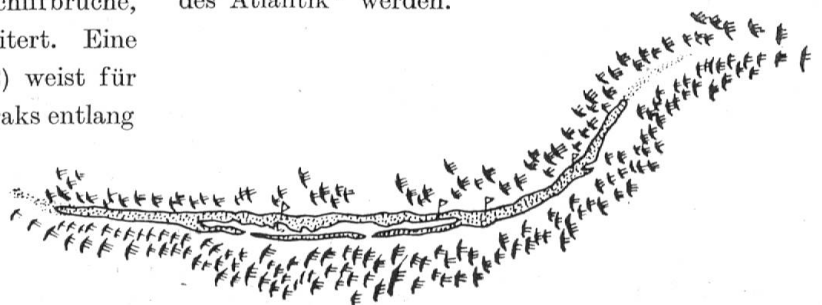


Abb. 1. Unter  $44^{\circ}$  Nord und  $60^{\circ}$  West liegt *Sable Island*, die Sandinsel

insbesondere in der Zeit der Segelschifffahrt, eine große Gefahr für alle Schiffe, die die nordamerikanische Küste ansteuerten. Denn hier an der Grenze des nordöstlich fließenden warmen Golfstromes und des südwärts fließenden kalten Labradorstromes treten dicke, tagelang dauernde Nebel auf; die Insel kommt dem Schiffer erst dann zu Gesicht, bis es für ihn und das Schiff zu spät ist. Zahllos sind die Schiffbrüche, Tausende von Schiffen sind hier gescheitert. Eine Karte des kanadischen Seeamtes (Abb. 2) weist für die Zeit von 1861 bis 1884 weit über 200 Wracks entlang

Abb. 2. Eine Karte des kanadischen Seeamtes verzeichnete für die Zeit von 1861 bis 1884 über 200 Wracks am Ufer von *Sable Island*



der Insel auf! Sehr oft wird keine Kunde über das Schicksal von Schiff und Besatzung in die Welt gedrungen sein.

Amerikanische Kaufleute versuchten im 18. Jahrhundert die unfruchtbare Insel mit Tieren zu bevölkern, von denen die Schiffbrüchigen ihr Leben hätten fristen können, doch die Tiere gingen in dem rauhen Klima bald zugrunde. Ausgesetzte Kaninchen wurden dann von gestrandeten Ratten gefressen, diese von ausgesetzten Katzen vernichtet, diese von Hunden vertilgt, neue Kaninchen von hierher verschlagenen Waldkäuzen!

Nun siedelten sich aber allerlei zweifelhafte Elemente auf der Insel an, die anstatt den Schiffbrüchigen nach Anweisung der Regierung zu helfen, zu Strandräubern wurden. Sie brachten sogar durch falsche Lichtsignale die Schiffe zum Scheitern und Stranden, erschlugen die Schiffbrüchigen und plünderten die Wracks. Als endlich im 19. Jahrhundert die Staatsgewalt einschritt, war die Insel von den wahrscheinlich gewarnten Räubern verlassen. Bloß 40 ausgeraubte Wracks lagen am Strand. Im Jahre 1873 baute man einen Leuchtturm, der aber zehn Jahre später von einer Sturmflut weggerissen wurde, ebenso geschah es auch mit einem zweiten.

Heute stehen auf der Insel 2 Leuchttürme und mehrere Signalstationen. Rettungsmannschaften, die sich aus den etwa 2000 Einwohnern zusammensetzen, verrichten ständig ihren schweren Dienst. Trotz aller modernen Hilfsmittel hat aber die Insel wegen der dort herrschenden schweren Stürme nichts von ihrer Gefährlichkeit verloren, zumal sie immer kleiner wird, da Stürme und Sturmfluten an ihr zehren. Schließlich werden von den Wogen überspielte Sandbänke ohne Leuchtturm und Signalstation erst recht zum „Friedhof des Atlantik“ werden.